

Merkblatt für Patienten mit Diabetes mellitus und Dialysebehandlung

Ergänzend zu Merkblatt Hämodialyse oder Peritonealdialyse

- Definition:** Diabetes mellitus = Stoffwechselstörung mit erhöhtem Blutzuckergehalt
Blutzucker = BZ
- BZ Zielwert: mit zuständigem Arzt besprechen
- BZ Einstellung: Tagesprofil nicht am Dialysetag bestimmen
Unter der Dialysebehandlung ist oft eine Insulinreduktion möglich
► Dosis anpassen
Insulinverabreichung und Essenszeiten am Dialysetag gut koordinieren
Diabetes / Dialysediät nach Verordnung
- BZ-Werte bei Peritonealdialyse können sich durch das Dialysat verändern
Gewisse Lösungen erfordern ein spezielles Messgerät
- Komplikationen:** bitte dem Dialysezentrum melden
- HYPO-Glykämie: tritt nach Dialyse oder nachts schneller auf
(Unterzuckerung) ► Zuckerzufuhr erforderlich
schnellwirkend:
10g Zucker = ca. 4 Würfelzucker
oder 4 Traubenzucker
oder 1 dl Fruchtsaft/Cola (keine Light-Produkte)
langsamwirkend:
z.B.1 Scheibe Brot
- HYPER-Glykämie: ► Insulin: Korrekturschema anwenden
(Überzuckerung)
- Infektionen: am Fistelarm durch Kunststoffgefäss
Katheteraustrittsstelle bei Hämodialysekatheter
Katheteraustrittsstelle bei Bauchdialysekatheter

Magen-Darm:	infolge Magenentleerungsstörungen kann Übelkeit auftreten, geeignete Medikamente vorbeugend einsetzen
Durchfall:	Flüssigkeitsverlust ersetzen
Verstopfung:	Regelmässig Stuhlweichmacher verabreichen Einlauf mit warmem Wasser kein Practoclyss (stark phosphathaltig)
Sonstiges:	
Tiefer / hoher Blutdruck:	gute Einstellung ist wichtig Einnahme der Medikamente mit Dialysearzt besprechen
Medikamente:	können ihre Wirkungsweise verändern einige sind dialysierbar, andere können sich anhäufen
Augenarzt / Zahnarzt:	regelmässige Kontrollen
Diabetesberatung / Diabetologe:	regelmässige Besuche
Pflege:	
Körper:	täglich auf Hautveränderungen achten und diese melden
Füsse:	lauwarm waschen, gut trocknen, besonders Zehenzwischenräume regelmässig eincremen (ohne Zehenzwischenräume) auf Rötungen, Risse, Verletzungen achten. Kontrolle wenn nötig mit Spiegel nicht barfuss gehen
Nagel:	vorsichtig gerade feilen / schneiden, regelmässige Besuche bei der Podologin
Schuhe:	Beratung im Fachgeschäft, keine Nähte Schuhe am Nachmittag kaufen (geschwollene Füsse) Krankenkassen oder IV bezahlen einen Beitrag
Kalte Füsse:	warme Wollsocken keine Heizkissen oder Bettflaschen